

Wenn der Rotary-Blazer zum Tagebuch wird

Argentinien und USA, zwei Schülerinnen profitieren vom Auslandsjahr

LEHRTE-BURGDORF (rü). Der dunkelblaue Blazer mit den bunten Pins und Aufnähern ist mehr als nur ein Kleidungsstück – für Sophia Roth und Susanne von Dörnberg ist er quasi ein tragbares Tagebuch. Die beiden Schülerinnen haben ihre Rotary-Blazer stolz zum Gespräch mitgebracht. Jeder Pin, jeder Aufnäher darauf erzählt eine Geschichte aus ihrem Austauschjahr. Die eine war in Argentinien, die andere in den USA.

Sophia Roth aus Arpke, 18 Jahre alt und Schülerin am Gymnasium Lehrte, hat knapp elf Monate in Argentinien verbracht. Von September 2024 bis Juli 2025 lebte sie in Mendoza, der viertgrößten Stadt des Landes. Ohne Spanisch zu können, stieg sie in den Flieger.

Wie kommt man darauf? „Meine Mutter hat mich auf das Angebot von Rotary aufmerksam gemacht“, erzählt die heute 18-Jährige. „Ich habe mir gedacht: Warum nicht mal etwas Exotisches? Die südamerikanische Kultur hat mich interessiert.“ Die Gastfamilie nahm sie herzlich auf, ihr Gastvater war sogar Präsident des dortigen Rotary Clubs.

„Argentinier sind sehr offen“, hat sie festgestellt. Am ersten Schultag war ihr Tisch umstellt von neugierigen Mitschülern. „Sie gehen direkt auf dich zu, dann wird eben mit Händen und Füßen geredet.“ Dass auch ihre Gastfamilie kein Englisch sprach, erwies sich letztlich als Vorteil: „Es hat mir geholfen, die Sprache schnell zu lernen. Ich hatte ja keine andere Wahl.“

Die Natur Argentiniens faszinierte Sophie besonders. Mendoza liegt am Fuß der Anden wie eine Oase inmitten einer Halbwüste. „Es hat pro Monat vielleicht einmal geregnet. Im Sommer wurde es zwischen 35 und 40 Grad.“ Im Winter erlebte sie sogar Schnee.



Sophia Roth (links) aus Arpke und Susanne von Dörnberg aus Schwüblingsen waren im Rotary-Jugendaustausch unterwegs.

Foto: Petra Ruckerl

Susanne von Dörnberg aus Schwüblingsen, 17 Jahre alt und Schülerin am Gymnasium Uetze, verbrachte ihr Austauschjahr von Ende 2024 bis zu den Sommerferien 2025 in Colorado, USA. „Ich fand das super. Ich denke gerne daran zurück.“ Die 17-Jährige lebte in drei verschiedenen Gastfamilien – was bei Rotary durchaus gewollt ist.

Die erste Gastfamilie war ein älteres Ehepaar ohne Kinder, die zweite Familie hatte neunjährige Zwillinge, was Susanne vertraut ist. „Ich habe selbst drei Geschwister.“ Die dritte Gastfa-

milie war die einer Schulfreundin, zu der sie nach Absprache mit Rotary ziehen durfte. „Alles tolle Erfahrungen, alle waren großartig.“

Und wie war die Schule? „Sie war viel größer als meine in Uetze, und der Sport war stark mit der Schule verknüpft.“ Susanne schwamm für ihre Schule, spielte für sie Tennis und lernte Skifahren. Es war vor allem die Offenheit der Menschen, die sie schwer beeindruckt hat. Das Mädchen beeindruckte dafür mit deutschen Traditionen: Nikolaus, deutsche Weihnachtsbräuche, Osterfeuer. „Die ha-

ben das dann mitgemacht, damit ich mich zu Hause fühlte.“

Für beide junge Frauen war das Austauschjahr prägend. „Man wird auf jeden Fall selbstständiger“, sagt Sophia. Und: „Es ist mir jetzt fast unmöglich, Leute aufgrund ihrer Herkunft in Schubladen zu stecken, weil man ja selber innerhalb einer anderen Kultur gelebt hat.“ Susanne betont: „Wenn man sich mit anderen Kulturen auseinandersetzt, dann wird man automatisch offener dafür. Ich glaube, so ein Austausch wäre eine Bereicherung für jeden.“

Jörn David, Präsident des Ro-

tary Clubs Lehrte-Burgdorfer Land, unterstreicht die Bedeutung des Programms: „Wir haben sieben Hauptziele, die Förderung von Frieden und Verständigung sind die wichtigsten. Und insofern bereitet es mir total viel Freude, in einem Club zu sein, der einen Schwerpunkt im Jugendaustausch sieht.“

Thomas Czeszak vom Rotary-Jugenddienst erklärt die Dimensionen: „Rotary International macht seit 1929 weltweiten Jugendaustausch. Mittlerweile haben wir 8000 bis 10.000 junge Menschen, die auf der Welt mit dem Club unterwegs sind. Aus Deutschland sind es jedes Jahr zwischen 700 und 800.“ Für den Rotary Club Lehrte-Burgdorfer Land fahren jährlich mehrere junge Leute in die Welt. Das klassische Programm dauert ein Jahr, es gibt auch kürzere Ferienaustausche. Wichtig: Die Familien müssen keine Rotary-Mitglieder sein, es gibt auch Stipendien für junge Leute, die die Welt sehen wollen.

Die Familien tragen normalerweise die Reisekosten für Hin- und Rückflug. Rotary zahlt den Jugendlichen ein Taschengeld von etwa 100 Euro monatlich. Der Club organisiert zudem für Austauschschüler, die nach Deutschland kommen, eine Europatour.

Die meisten würden aus Südamerika kommen: vor allem aus Argentinien, Brasilien und Ecuador. „Dort haben die jungen Leute den Drang, raus in die Welt zu gehen“, erklärt Czeszak. Aber auch USA, Kanada, Taiwan, Japan und Südafrika sind dabei. Das ist wichtig für Jugendliche wie Sophia und Susanne. „Wir können immer nur so viele Kinder in ein Land schicken, wie wir von dort bekommen.“

Wer Interesse hat, wird unter den Adressen www.rotary.org/de und www.lehrte-burgdorfer-land.rotary.de im Internet fündig.

GLAUBENSACHE

Träume vom Sommer

Ich weiß, meine Meinung ist unpopulär. Nach dem letzten Wochenende erst recht: Ich mag den Winter nicht. Ich gerate nicht in Verzückung über das Winterwunderland. Ich freue mich nicht über lange Spaziergänge durch den Schnee und Schlittschuhlaufen würde ich nicht mal freiwillig, wenn mein Leben davon abhängt.

Ich mag Sommer und Wärme und Sonnenschein. Während also alle gerade in Fotos von Schnee und Eis schwelgen, google ich Hochbeete und plane meinem Sommer. Ich überlege, ob es wohl noch zu früh ist die ersten Gemüsesamen vorzuziehen und träume von einer reichen Tomatenernte. Doch nichts anderes bleibt es: Träume. Ich weiß nicht, wie der Sommer werden wird. Ich kann mir noch so viele Gedanken machen und Pläne schmieden.

Am Ende weiß ich nicht, wie es tatsächlich ist. Meine Träume vom Sommer werden niemals mit dem tatsächlichen Sommer übereinstimmen. So ist es auch mit Gottes Versprechen von einer neuen Welt. „Siehe, ich mache alles neu“, heißt es in der Jahreslosung für 2026. Ich



Sandra Roland ist Pastorin der Gesamtkirchengemeinde Lehrter Land.

Foto: Privat

weiß nicht, wie es tatsächlich sein wird in Gottes neuer Welt. Dann, am Ende aller Zeiten. Ich kann davon träumen. Sie mir in den schönsten Farben ausmalen. Doch wenn es so weit ist, ist bestimmt alles ganz anders. Das ist wie mit meinen Träumen vom Sommer im tiefsten Winter. Sie geben mir Hoffnung, dass es nicht so bleibt wie jetzt, dass etwas Neues kommt. Und so lange warte ich. Und Träume. Vom Neuen und vom Leben.

Und vom Sommer.

Sandra Roland, Pastorin der Gesamtkirchengemeinde Lehrter Land

**Tiefstpreise
Trapezbleche
Iso-Paneele**
Telefon (05138) 6015670
www.blech-center-sehnde.de



Alzheimer
Forschung
braucht
Ihre Hilfe!
www.breuerstiftung.de

Fensterwechsel
Ohne Maurer. Ohne Maler.
Ohne Dreck.
Staatlichen Zuschuss sichern

**Haushaltsauflösungen
Entrümpelungen
An- und Verkauf**
Thomas Ertel
0172 5 13 03 44

Werkvertretung Niedersachsen
André Dornbusch
kontakt@perfecta-fenster.de
Tel 0531 28 89 583
perfecta
Fenster | Türen | Rollläden

Gedenktag im Antikriegshaus

Veranstaltung am Sonntag, 25. Januar

SIEVERSHAUSEN. Seit 30 Jahren wird der 27. Januar, der Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz durch die sowjetische Rote Armee, als offizieller Gedenktag der Bundesrepublik Deutschland für die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft begangen. Seit 1997 ist es auch ein fester Termin im Veranstaltungsprogramm des Antikriegshauses, häufig am davorliegenden Sonntag.

Somit gibt es am Sonntag, 25. Januar, um 15.30 ein Konzert mit Detlev Uhle unter dem Titel „Doch für uns gibt es kein Klagen! – Lieder aus den Lagern – Lieder aus dem Widerstand, 1933-45“. Dem Musiker aus Eutin, in der Region bereits bekannt unter anderem durch einen Auftritt in Burgdorf für amnesty international, waren bei seiner Repertoire-Suche in der Vergangenheit immer wieder Lieder aus der Zeit des Faschismus aufgefal-

len, geschrieben von Menschen, die Uhle für ihren Kampf und ihren Mut bewundert.

Viel Raum wird im Konzert den Lebensgeschichten der Beteiligten gewidmet, ausführlich wird über die Schicksale der mit den Liedern verbundenen Menschen erzählt. Viele der Stücke sind in jiddischer Sprache entstanden, erfahren aber stets eine Einföhrung oder eine Übersetzung in Deutsch.

Frauenabend Sisterhood in der Freikirche

ARPKE. Am Sonnabend, 24. Januar, von 18.30 bis 21.30 bietet sich in der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde in Arpke, Westerende 7b, ein Abend mit kreativen Angeboten. Es besteht die Möglichkeit ein „Vision Board - Ideenbild als Collage“ oder auch auf andere Weise kreativ zu erstellen. Die Auseinandersetzung mit persönlichen Zielen und Wünschen, Träumen und Ideen im neuen Jahr 2026 ist angedacht. Alles darf, nichts muss.

Der Abend wird auch kulinarisch lecker: Zwei Suppen und diverse alkoholfreie Getränke werden angeboten. Kreativmaterialien stehen zur Verfügung. Alles ist kostenlos. Spenden sind willkommen.

Als Rahmenprogramm wird zum biblischen Vers der Herrenhuter Jahreslosung „Jesus spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5) ein Input von Patricia Aselmann gehalten, Soz. und Naturpädagogin EFG Arpke. Musikalisch wird es besonders, Deborah Kost lädt zu Gesang ein und wird diesen mit Klavier begleiten. Der Abend ist von Frauen für Frauen jeden Alters gedacht. Jede ist willkommen. Ein besonderer und fröhlicher Abend zum Kontakte knüpfen, Leichtigkeit und Freude am Miteinander ist vorbereitet. Informationen und Anmeldung bis Donnerstag, 22. Januar: Telefon 0157 554 34 756.

Bilanz auf den Straßen nach Schneefall

Erhebliche Einschränkungen für mehrere Stunden

LEHRTE. Am Freitag, 9. Januar, kam es durch anhaltenden Schneefall in Verbindung mit starken Winden und daraus resultierenden Schneeverwehungen zu erheblichen Einschränkungen im Straßenverkehr.

Über den ganzen Tag hinweg gab es mehrere Verkehrsunfälle, indem Fahrzeuge glättebedingt in den Seitengraben rutschten oder sich auf der Fahrbahn quer stellten.

Die B443 zwischen Lehrte und Sehnde war aufgrund von

Schneeverwehungen für mehrere Stunden nicht befahrbar, da sich dort unzählige Fahrzeuge in Schneewehen festgefahren hatten. Diese konnten nur durch Unterstützung des Technischen Hilfswerks geborgen werden. Räumfahrzeuge und Abschleppfahrzeuge kamen nur verzögert zum Einsatzort durch. Im Anschluss an die Bergungsmaßnahmen wurde die Straße durch die Straßenmeisterei Burgdorf einmal komplett geräumt.

Die K139 zwischen Lehrte und Ilten war durch einen quersiehenden Bus und einen Transporter ab 8.45 Uhr für mehrere Stunden komplett versperrt.

Die L387 (Ahlteiner Straße), Höhe Hannoversche Straße/Ortseingang Ahlten war durch mehrere liegende LKW ab 7.30 Uhr für mehrere Stunden nicht befahrbar.

Die K135 zwischen Lehrte und Evern war aufgrund von Schneeverwehungen bis zum 11. Januar nicht befahrbar.

Landesbergen – Mehrum/Nord
TenneT-Infomarkt | 21. Januar 2026 – Ahlten

Wir möchten Sie herzlich zu unserem Infomarkt nach Ahlten einladen. Denn für den dritten Abschnitt des 380-kV-Ersatzneubaus Landesbergen – Mehrum/Nord von Ahlten bis Mehrum/Nord stehen Anfang 2026 wichtige Meilensteine an, über die wir Sie gerne auch persönlich informieren möchten: Beginn der Baugrunduntersuchungen an den geplanten Maststandorten, Beteiligungsmöglichkeiten im Planfeststellungsverfahren sowie erste Dienstbarkeitsgespräche.

Unser Projekt-Team freut sich auf Ihren Besuch.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Projektwebseite: tennet.eu/lan-me

Stella Meyer, Referentin für Bürgerbeteiligung

**Mittwoch, 21. Januar 2026
14:00 – 18:30 Uhr**
**Landhotel Behre
Zum Großen Freien 3
31275 Lehrte-Ahlten**
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

tennet.eu